

Einen Schritt weiter



Von Simon Tribelhorn

Geschäftsführer

Liechtensteinischer Bankenverband

Die liechtensteinischen Banken haben ihre Zahlen für das Jahr 2011 vorgelegt. Die Bilanzen zeigen mit dem Rückgang der Gewinne ein klares Bild: Die aktuelle Situation an den Finanzmärkten ist enorm schwierig. Insgesamt waren auch die Banken am Finanzplatz Liechtenstein vom schwierigen Marktumfeld sehr gefordert. So schlugen die anhaltenden Unsicherheiten innerhalb der Eurozone und die sich verschlechternden globalen Konjunkturaussichten negativ zu Buche. Zudem agierten die Kunden im vergangenen Jahr wiederum äusserst zurückhaltend, wodurch die Erträge der Banken weiter geschmälert wurden. Die Kosten auf der anderen Seite schnellten nicht zuletzt auch aufgrund der Regulierungsdichte und der zunehmenden Compliance-Kosten in die Höhe. Als Folge davon sind die Gewinne der Banken im Vergleich zum Vorjahr entsprechend zurückgegangen.

Dennoch kann positiv vermerkt werden, dass sich die Banken gerade in diesem schwierigen Umfeld bewähren konnten. Sie sind gut aufgestellt und haben mit einer durchschnittlichen Eigenkapitalquote von 17% eine solide und stabile Basis. Keine Bank war je

von staatlicher Unterstützung abhängig. Und nicht zuletzt bestätigen die Neugeldzuflüsse, dass das Vertrauen der Kunden in die liechtensteinischen Banken nach wie vor vorhanden ist. Faktoren wie Stabilität und Rechtssicherheit haben in diesen unsicheren Zeiten ganz klar wieder stärker an Wert gewonnen. Die Banken haben auf das herausfordernde Umfeld reagiert und dabei einerseits Augenmerk auf das Kostenmanagement gelegt, andererseits aber auch Innovationen vorangetrieben. Denn trotz des Regulierungsdrucks verlieren die Banken nicht aus den Augen, was ihre Hauptaufgabe ist: Das Vermögen ihrer Kunden zu schützen und zu mehren.

Auf dieses Fundament lässt sich für die Zukunft aufbauen. Ausruhen können wir uns darauf jedoch keineswegs. Eines ist sicher: Das Bankgeschäft wird sich langfristig wandeln. Selten hat es Generationen gegeben, die wie heute derart intensive und konzentrierte Herausforderungen zu bewältigen haben. In Anbetracht der rasanten Transformationsphase an den Finanzplätzen wirkt die seit Jahren währende Steuerdiskussion wie eine Nadel im Heuhaufen. Und doch nimmt sie die Akteure teilweise so stark ein, dass sie oft den Blick für das Wesentliche verstellt.

Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

Die Banken in Liechtenstein – aber auch anderswo – sehen sich gleichsam in einer Situation, in welcher sie die Vergangenheit bewältigen, die aktuelle Situation meistern und sich für die Zukunft neu aufstellen müssen. Dies erfordert einen enormen Einsatz, viel Energie und einen langen Atem. Dabei ist es mehr denn je wichtig, Regulierungen nicht nur als Kostentreiber, sondern auch als Chance zu begreifen. Kreativität ist gefordert. Ein konsequentes Business Development muss vermehrt auch in der Finanzindustrie «state of the art» werden. Chancen sowie Risiken müssen frühzeitig identifiziert und entsprechende Massnahmen eingeleitet werden.

Ein weiterer entscheidender Faktor für den Erfolg von Instituten und gan-

zen Finanzplätzen wird es sein, über das nötige Know-how zu verfügen und die optimalen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Neugeschäft zu bieten.

Beste Voraussetzungen

Die Banken in Liechtenstein haben die besten Voraussetzungen dafür. Kurze Wege zu Behörden und Politik, Zugriff auf Spezialisten und ein grosser Erfahrungsschatz zeichnen sie aus. Sie zeigen, dass sie in vielerlei Hinsicht einen Schritt weiter sind. Einen Schritt weiter als viele noch vor ein paar wenigen Jahren geglaubt hätten. Sie haben sich als enorm flexibel und anpassungsfähig erwiesen in einer Zeit des Umbruchs und der Transformation. Deshalb haben sich die Banken in Liechtenstein bereits Anfang 2011 einer Roadmap verschrieben, die den Weg in die nahe Zukunft aufzeigt. Dabei stehen die Faktoren Qualität, Stabilität und Nachhaltigkeit im Fokus. Mit über 40 Handlungsfeldern wollen die Banken den wachsenden Bedürfnissen einer anspruchsvollen Klientel gerecht werden.

Mit der Roadmap 2015 galt es auch, eine Finanzplatzstrategie jenseits der Steuerdiskussion zu formulieren, die von allen Wirtschaftsverbänden im Land gemeinsam getragen wird. Die in der Roadmap 2015 erarbeiteten Handlungsfelder sind deshalb klare Handlungsmaxime und roter Faden einer seriösen Geschäftspolitik zugleich. Sie bauen auf Szenarien auf, die schon in naher Zukunft möglich sein werden. Sei dies das verstärkte Bedürfnis nach nachhaltigen Anlagen und Dienstleistungen oder sei dies der unaufhaltbare Drang nach mehr Transparenz.

Eine solche Strategie verlangt auch Mut, denn sie bedeutet, sich auf eine ungewisse Zukunft festzulegen und sich auch daran messen zu lassen. Dem stellen sich die Banken in Liechtenstein ohne Widerspruch. Und genau das wird von den Kunden, vor allem aber auch der internationalen Gemeinschaft erwartet, aber auch anerkannt.

simon.tribelhorn@bankenverband.li
www.bankenverband.li